

Harsdörffer, Georg Philipp: [ich lieb den stillen Pfad/ dich lieb ich/ wilder Wald]

1 Ich lieb den stillen Pfad/ dich lieb ich/ wilder Wald/
2 Entfernet von Geplärr/ der Einfalt Aufenthalt.
3 Hier hat kein Wagenrad das Sorgengeld gehäuffet/
4 Der Fisch in diesem Deich wie ich/ in Ruhe schweiffet.
5 Es hat kein Wandersmann betreten diesen Platz/
6 Erhaben aus der Qwell der Perlenmutter Schatz.
7 Kein leichtgefüstes Reh hat Bezoar getrehnet/
8 Noch in dem dikken Busch sich nach der Lust gesehnet.
9 Es hegt in jenem Schloß kein List und Meucheltrug/
10 Da nur die Fledermauß im Dunkeln hebt den Flug.
11 Das unverschlossene Haus heist offnes Hertzens trauen/
12 Der Last hat seinen Grund die Palmen machen schauen.
13 Das Käützlein unn der Dachs bewohnt den öden Sand/
14 Es dekket das Marderthier der Sorgen-Marterstand.
15 Im Keller findet man noch Wein noch Bier zū bästē
16 Die Kröten samt der Maus sind von den stäten Gästen.
17 Ein Nusbaum wächset dort mit Capuciner-Kost/
18 Er stehet Wurtzelfäst/ das Wasser ist der Most.
19 Der düsterrauhe Wald hegt die bejahrten Eichen/
20 Dem nie-gepflügten Ort/ das älteste Träid zu reichen.
21 Wie nennet man den Fluß? von der Vergessenheit/
22 Sein Abfall dienet mir in mancher Sorgen Leid.
23 Ist dann der Schattenwald zur Einfalt-Ruh geheget?
24 Sein grünbelaubter Thron noch Kron noch Purpur trägt.
25 Hör/ leichtes Felsen-Kind/ was ist die schwerste Pein?
26 Der gelblich-grüne Frosch spricht: falscher Warheitschein
27 Mich dünkt in dieser Gruft solt man geruhig greissen.
28 Die pfeget meiner Pfeiff den Gegenhall zu wissen.
29 Ich liebe diesen Ort/ der sonder Hofarts-pracht
30 Mich auf so ödem Weg mir selbst selb-eigen macht.
31 Es überschattet mich mein unversehrt Gewissen/
32 Wo sich mit dem Gesang die Freuden reich ergiessen.
33 Von welcher Brunstbegierd entstehet nicht die Reu?

34 Hört/ wies im Thal erklingt Wann fällt das Steingebäu?
35 Wie? redet auch der Stein? so rühr ich auch die Saiten/
36 Daß meiner Flöten Spiel muß mit dem Echo streiten:

37 Einsamkeit lehret einfältige Lieder/
38 Lieder die lauten vom Gegenhall wieder:
39 Aber wir sollen nicht Städtepracht suchen/
40 Weil sie verursacht der Einfalt zu fluchen.
41 Liebet doch/ liebet einfältiges Streben/
42 Liebet der Hürden unschuldiges Leben/
43 Flöte/ wir wollen nicht Städtepracht suchen/
44 Weil sie verursacht der Einfalt zu fluchen.

(Textopus: [ich lieb den stillen Pfad/ dich lieb ich/ wilder Wald]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/>